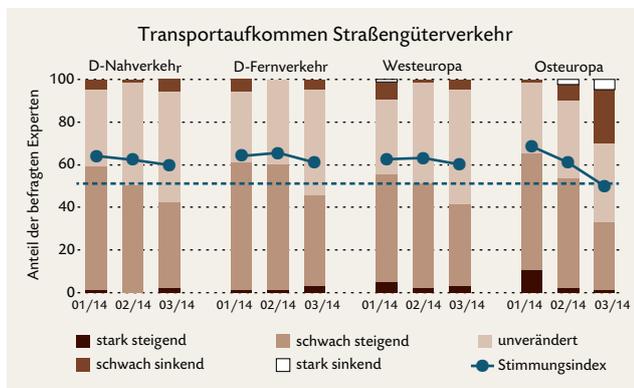


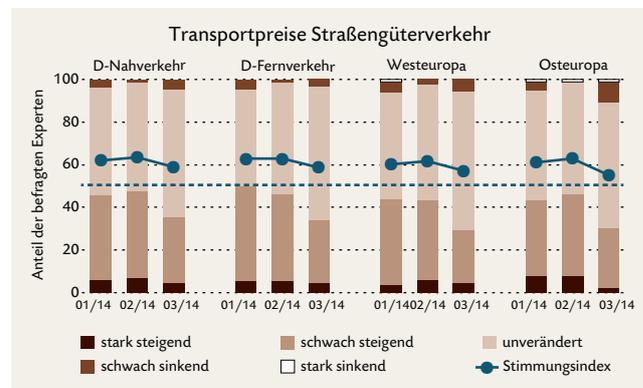
Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der Prognos AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 3. Quartal 2014, 25.7.2014 – 22.8.2014**

Straßengüterverkehr

Die Ukraine-Krise schlägt durch



Preisstagnation in allen Märkten



Was den Straßengüterverkehr in Deutschland und Westeuropa angeht, verlieren die Experten ihren Optimismus: Zwar gehen nach wie vor über 90% von steigenden oder zumindest stabilen Mengen aus, allerdings gibt es für die nationalen Verkehre im Vergleich zum Vorquartal eine deutliche Verschiebung von „schwach steigend“ (-17%) zu „unverändert“ (+10%) und sogar „schwach sinkend“ (+4%). Dies gilt in der Tendenz auch für die Westeuropaverkehre und sogar für den Nahverkehr. Noch viel pessimistischer sieht die Einschätzung für Osteuropa aus: Während im letzten Quartal über 50% noch steigende Transportaufkommen erwarteten, teilt diese Einschätzung jetzt nur noch ein Drittel.

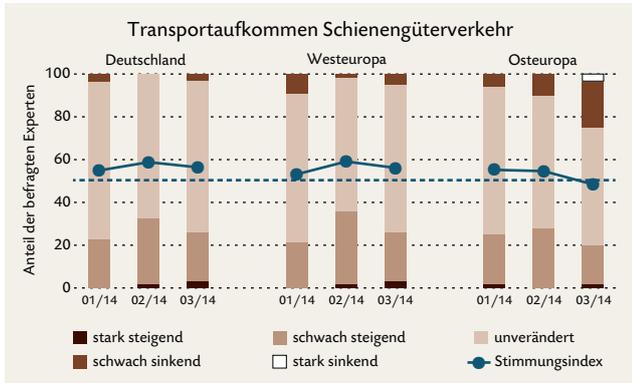
Für alle Märkte gilt: Im Vergleich zum Vorquartal ist der Anteil derjenigen, die von unveränderten Preisen ausgehen, um rund 10%-Punkte gestiegen. Nur noch rund 25–30% erwarten leicht steigende und rund 4% stark steigende Preise. Im Vorquartal waren dies noch deutlich über 40%. Der Anteil derjenigen, die sogar sinkende Preise erwarten, ist für Osteuropaverkehre auf knapp 10% gestiegen. Für die übrigen Märkte liegt dieser Wert zwischen 2 und 3%. Folgerichtig zeigt der Stimmungsinde in allen Märkten mehr oder weniger deutlich nach unten und nähert sich der 50% Marke.

In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsinde“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsinde kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend, „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Dieser Schwellenwert ist in den Grafiken als Linie eingetragen. Jeweils die Rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsinde-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend	steigend	gleich bleibend	sinkend	stark sinkend
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

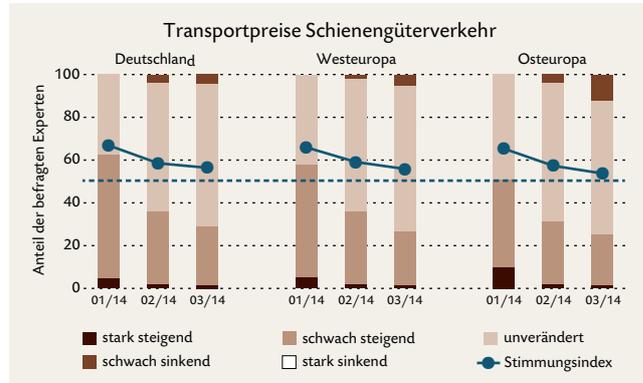
Schienengüterverkehr

Die positiven Erwartungen werden gedämpft



Gingen noch im letzten Quartal ein Drittel der Experten für Deutschland- und Westeuropaverkehre von steigenden Transportaufkommen aus, hat sich jetzt die Einschätzung für die nächsten 6 Monate deutlich gedreht: Nur noch rund ein Viertel erwartet in diesen Märkten einen Zuwachs. Für Verkehre mit Osteuropa erwartet ein Viertel aller Experten sinkende Aufkommen, darunter 3% sogar stark sinkende. Dies ist der höchste Anteil seit den Krisenjahren 2008/2009. Entsprechend hat sich auch der Stimmungsindeks deutlich gedreht: Im Osteuropaverkehr sinkt der Index nach mehr als einem Jahr sogar wieder unter die 50%-Marke.

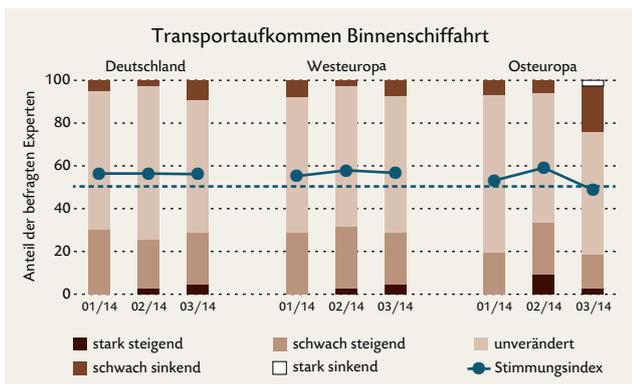
Sinkende Preiserwartung über alle Märkte



Alle drei Märkte sind nun schon zum zweiten Mal in Folge von deutlich sinkenden Preiserwartungen gekennzeichnet. Zwar ist der Anteil derjenigen, die stagnierende Preise erwarten, deutlich größer geworden, aber auch der Anteil derjenigen, die sogar mit sinkenden Preisen rechnen, ist ebenfalls erheblich gestiegen, insbesondere für Osteuropaverkehre: War im Vorquartal noch keiner der Experten von sinkenden Preisen in diesem Markt ausgegangen, sind dies in diesem Quartal immerhin knapp 10%. Diese Entwicklungen führen zu einem weiteren Rückgang des Stimmungsindekses, wenn auch mit abnehmender Tendenz im Vergleich zu den beiden Vorquartalen.

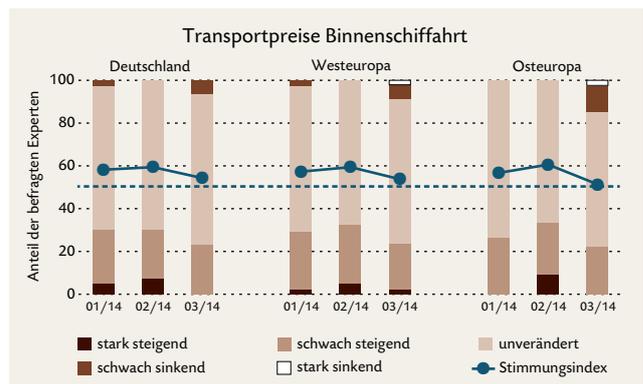
Binnenschifffahrt

Mit Ausnahme von Osteuropa wenig Veränderungen



Auch beim Binnenschiff prägen die Osteuropaverkehre das Bild: Der Anteil der Pessimisten hat sich im Vergleich zum Vorquartal nach einem kurzen Zwischenhoch mehr als verdreifacht. Dieses Bild zeigt sich auch (abgeschwächt) für die übrigen Verkehre: Auch hier sind die Erwartungen wieder auf den Wert des ersten Quartals 2014 zurückgefallen. Im langfristigen Vergleich zeigt sich allerdings, dass die Erwartungen steigender Aufkommen immer noch deutlich über dem Tiefstand von 2012/2013 liegen, was für die Binnenschifftransporte in Deutschland und Westeuropa eine gute Nachricht ist, denn bekanntlich „spielt dort die Musik“.

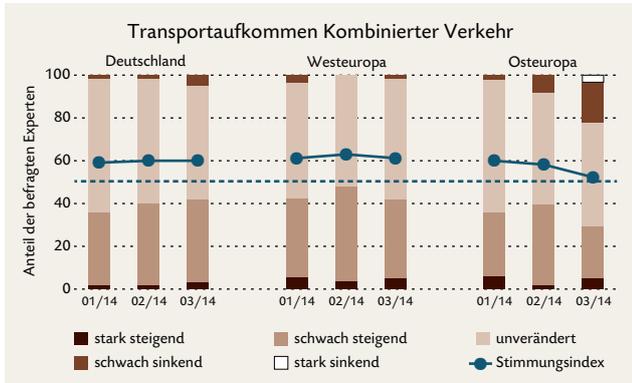
Kehrtwende in der Preiserwartung



Das Vorquartal war gekennzeichnet von der Erwartung stagnierender (Deutschland) oder sogar leicht steigender Preise (Westeuropa/Osteuropa). Diese Erwartung hat sich im laufenden Quartal umgekehrt: Nun erwartet eine zunehmende Zahl von Experten sinkende Preise. Insbesondere für Verkehre mit Osteuropa gehen 15% der Experten von sinkenden Preisen aus (darunter 2,5% sogar von stark sinkenden Preisen). Allerdings zeigt sich im Langfristvergleich, dass die Erwartung sinkender Preise noch nicht so hoch ist, wie sie es 2012/2013 war. Ob damit ein Ende der Spirale nach unten eingeläutet ist, ist allerdings fraglich...

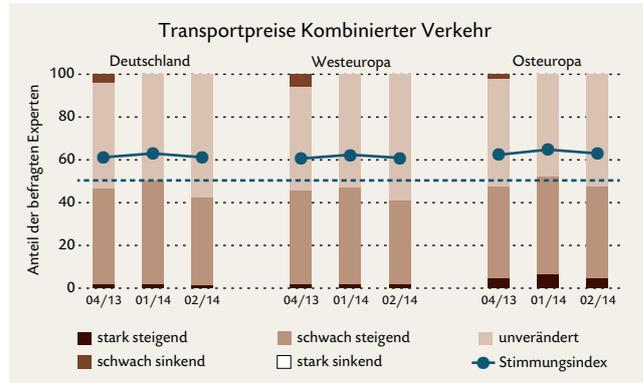
Kombinierter Verkehr

Weiterhin Optimismus, aber mit Dämpfern



Nach wie vor sind die Erwartungen im kombinierten Verkehr in Deutschland positiv: Der Anteil, der stark oder leicht steigendes Aufkommen erwartet, steigt weiter auf mehr als 40%. Ein ähnliches Bild, wenn auch mit leicht rückläufiger Tendenz, ergibt sich für Verkehre mit Westeuropa. Wie in allen Märkten trüben sich die Erwartungen für Osteuropa-Verkehre deutlich ein. Fast ein Viertel erwartet dort sinkende Aufkommen. Zum ersten Mal seit 2009 gibt es sogar einen nennenswerten Anteil mit stark sinkenden Mengenerwartungen. Entsprechend kippt auch in diesem Segment der Stimmungsindex, was vor dem Hintergrund der hohen Potentiale eine alarmierende Nachricht ist.

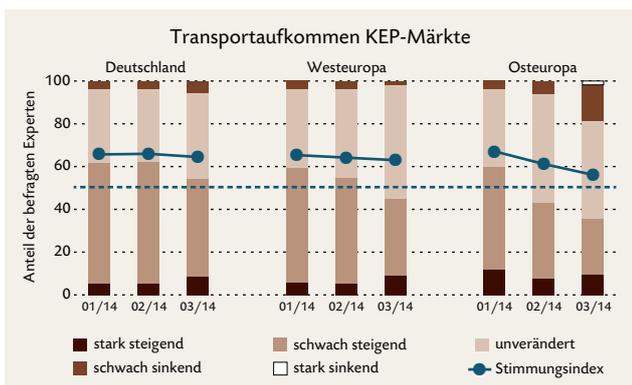
Preiserwartungen weiter gedrückt



In diesem Quartal geht die Preiserwartung der Experten weiter nach unten. Dies sogar mit steigender Tendenz im Vergleich zu den letzten beiden Quartalen. Nur noch weniger als ein Drittel erwarten steigende Preise. Im Gegenteil: Für Osteuropa erwarten nahezu 10% sogar sinkende Preise. Auch für den kombinierten Verkehr in Deutschland und mit Westeuropa erwarten rund 70% stagnierende oder sogar sinkende Preise. Damit zeigt der Stimmungsindex in der Langzeitbetrachtung nach einer Erholung ab dem 3. bzw. 4. Quartal 2013 wieder nach unten.

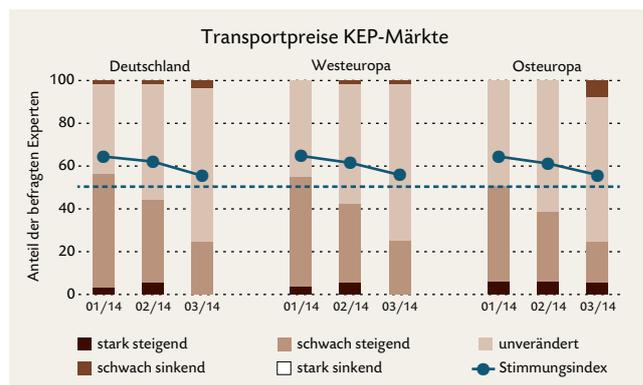
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Auch bei den KEP-Märkten trübt Osteuropa die Stimmung



Auffallend ist, dass der Anteil der Experten, die für die Deutschland- und Westeuropa-Verkehre einen starken Zuwachs erwarten, nennenswert gestiegen ist. Trotzdem ist, wie auch in den anderen Märkten, beim „Primus“ der Transportmärkte die Stimmung eingetrübt. Dies wird besonders für die Osteuropa-Verkehre deutlich. Die schon im Vorquartal abgeschwächten Aufkommenserwartungen haben sich hier nochmals deutlich verschlechtert. Seit dem ersten Quartal 2014, als der Stimmungsindex nahe am „Langzeithoch“ 2009/10 war, zeigt dieser folglich stetig nach unten.

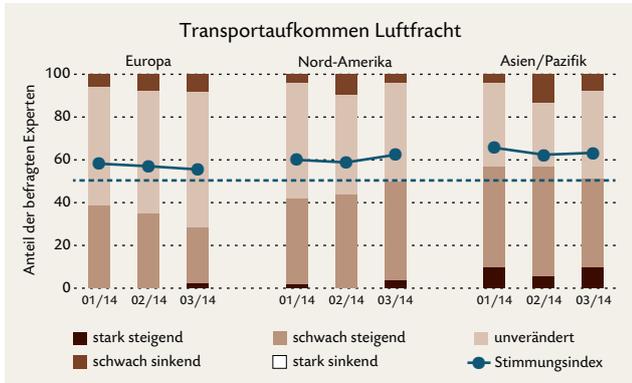
Auch KEP-Märkte von sinkenden Preiserwartungen gekennzeichnet



Selbst für die KEP-Märkte zeigt sich das bekannte Bild: Preissteigerungen sind nach Einschätzung der Experten nicht zu erwarten. Nur noch rund ein Viertel erwartet überhaupt steigende Preise. Der Anteil, der im Osteuropa-Markt sinkende Preise erwartet, liegt bei rund 7%. Die größten Zuwächse verzeichnen diejenigen, die auf stabile Preise setzen: Ihr Anteil beträgt jetzt rund 70% (im Vorquartal waren dies noch 50–55%). Der Stimmungsindex zeigt also nach unten und erreicht jetzt wieder Werte wie Ende des Jahres 2009, das noch durch die Krise gekennzeichnet war.

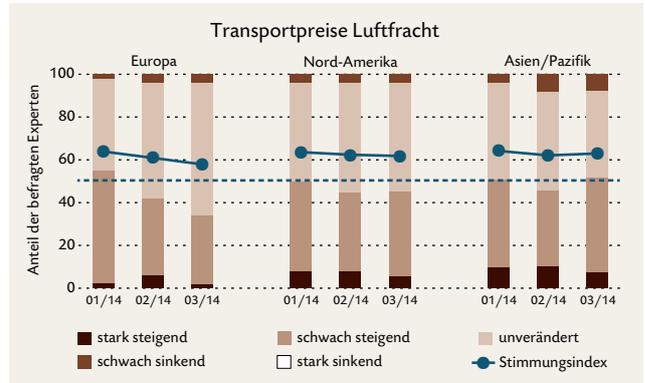
Luftfracht

Viel Optimismus für Nord-Amerika, aber noch weit entfernt von den Hochzeiten zu Beginn dieses Jahrzehnts



Der Anteil der Experten, die für Nord-Amerika-Verkehre mit steigenden Aufkommen rechnen, hat die 50% Marke erreicht. Dennoch ist dies deutlich unter den 80% zu Beginn dieses Jahrzehnts. Die Erwartungen für Verkehre mit dem Asien/Pazifikraum haben sich wieder in die positive Richtung verändert. Dies ist besonders wichtig, da dieser Markt weltweit die stärksten Aufkommen zeigt. Zwar ist der Anteil der Optimisten geringer geworden, aber in gleichem Maße ist der Anteil der Pessimisten, die sinkende Aufkommen erwarten, gesunken. Folgerichtig zeigt auch der StimmungsindeX für diese beiden Märkte wieder nach oben.

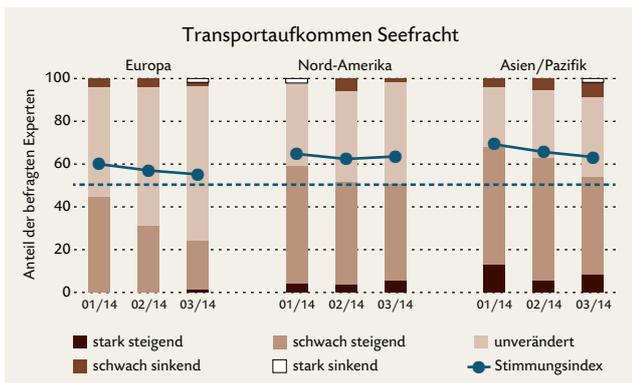
Mit Ausnahme von Europa wenig Dynamik bei den Luftfrachtpreisen



Für den Verkehr innerhalb Europas zeigen die Preissignale zum zweiten Mal in Folge deutlich nach unten: Nur noch ein Drittel erwartet steigende Preise. Die beiden anderen Märkte (Nord-Amerika und Asien/Pazifik) haben sich gegenüber dem Vorquartal nur geringfügig verändert. Lediglich für die Asien/Pazifik-Verkehre ist die Erwartung auf steigende Preise wieder gestiegen. Allerdings zum Teil durch einen Shift von der Erwartung stark steigender auf die Erwartung schwach steigender Preise.

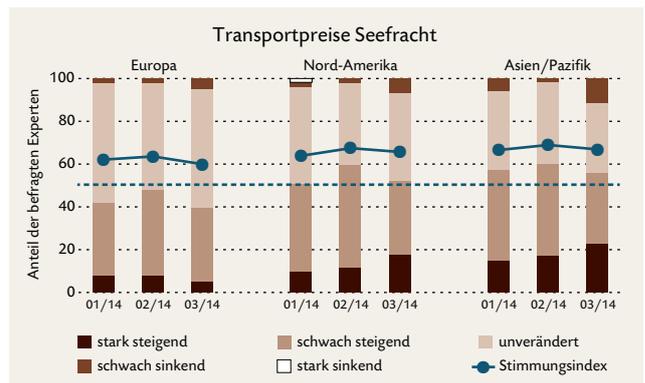
Seefracht

Asien/Pazifik und Europa drücken auf die Stimmung



Die Erwartungen zum Seefrachtaufkommen innerhalb Europas zeigen weiterhin sinkende Tendenz. Nur noch ein Viertel erwartet steigende Aufkommen. Allerdings gehen jetzt über 70% davon aus, dass das Aufkommen sich nicht verändern wird. Auch die Asien/Pazifik-Relation geht, zwar von einem immer noch hohen Niveau, zurück. Lediglich die Aufkommen mit Nord-Amerika stabilisieren sich. Der StimmungsindeX, der zwar immer noch deutlich im positiven Bereich liegt, spiegelt diese Entwicklungen wider: Rückgang für Europa und Asien/Pazifik, Stabilisierung für Nord-Amerika.

Transportpreiserwartungen wieder gesunken



Nachdem im vorigen Quartal die Erwartungen auf höhere Transportpreise wieder gestiegen war, sind sie für dieses Quartal wieder auf das Niveau des ersten Quartals gesunken. Eine genauere Betrachtung des Asien/Pazifik-Marktes zeigt jedoch, dass knapp ein Viertel der Experten von stark steigenden Preisen in den nächsten 6 Monaten ausgeht. Dies ist übrigens der höchste Wert in dieser Kategorie seit dem 2. Quartal 2011. Insgesamt gesehen ist der StimmungsindeX jedoch wieder gesunken, was daran liegt, dass der Anteil der Experten, die sogar Preissenkungen erwarten, nennenswert gestiegen ist (insbesondere im Asien/Pazifik-Markt).